

Innovationen

Prim. Univ.-Prof. Dr. Michael Amon im Porträt *Gabriele Frisch*

Als Vorstand der Abteilung für Augenheilkunde im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder (www.barmherzige-brueder.at) in Wien ist Prim. Univ.-Prof. Dr. Michael Amon ständig im Einsatz. Er koordiniert das Team mit 13 Augenärzten, diagnostiziert, therapiert und führt selbst laufend Eingriffe durch, über 1.000 sind es pro Jahr. Die Augenabteilung besteht aus einer Bettenstation, einem Ambulanzbereich, zwei OP-Sälen sowie einem Eingriffsraum für Lid-OPs und intravitreale Injektionen. Im Mai 2011 wurde eine Tagesklinik eröffnet, die inzwischen im Vollbetrieb läuft. Sie verfügt über elf tagesklinische Betten und einen eigenen, modernst ausgestatteten OP-Saal, in dem rund 300 Eingriffe pro Monat durchgeführt werden. Die Patienten leiden überwiegend an Augenerkrankungen, wie Katarakt (grauem Star), AMD (Altersbedingter Makula-Degeneration), Glaukom (grünem Star), Trockenem Auge, Diabetischen Netzhauterkrankungen sowie Veränderungen der Hornhaut. In der Tagesklinik werden Katarakt-

OPs, aber auch Hornhaut- und Netzhaut-OPs durchgeführt.

Arbeitsroutine

Der Tag beginnt für Michael Amon um 7.30 Uhr mit der Morgenbesprechung, danach erfolgt die Visite und oft steht er ab 8.00 Uhr schon im OP-Saal. Je nach Bedarf operiert der Primar bis zum Nachmittag, dann geht es zur nächsten Teambesprechung. Bei kritischen Fällen ist der 50-jährige Augenspezialist manchmal auch am Wochenende im Krankenhaus anzutreffen. „Wir wollen allen helfen“, sagt Amon. „In vielen Fällen ist auch eine Verbesserung möglich, aber bei einer Reihe von Krankheiten ist die Medizin noch nicht so weit, z. B. bei fortgeschrittener AMD, Glaukom im Endstadium oder bei genetischen Erkrankungen, wie Retinitis Pigmentosa. Da muss man den Betroffenen die Situation genau erklären. Man darf keine falschen Hoffnungen wecken. Ich bin für Offenheit und Ehrlichkeit gegenüber den Patienten.“ In der Klinik werden sämtliche Diagnose- und Therapiemetho-

den (ausgenommen Schiel-OPs) angeboten. Die Augenchirurgie des Krankenhauses operiert im wahrsten Sinne des Wortes auf hohem Niveau. Qualität ist Michael Amon wichtig: „Ich möchte eine innovative Augenabteilung führen, die Qualität muss weiter optimiert werden und mein Team soll gute Arbeitsbedingungen vorfinden“, definiert er seine Ziele für die Zukunft.



Prof. Amon legt Wert auf hohe Qualität



© Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien

Prof. Amon und sein Ärzteteam im OP-Saal der Augentagesklinik

Amon, der sich selbst als „sehr optischen Menschen“ bezeichnet, arbeitet

OPs werden durch neue Entwicklungen immer sicherer

einmal wöchentlich in seiner Privatordination (www.augenchirurg.com) in 1090 Wien, Garnisongasse 18/11. Den Beruf des Augenarztes hat er gewählt, „weil ich in diesem Fach sowohl chirurgisch als auch konservativ tätig sein kann. Die Augen sind unsere wichtigsten Sinnesorgane, daher ist es mir ein großes Anliegen, hier zu helfen.“

Forschung

Neben der Routinearbeit ist er in der Forschung aktiv. Amon hat zahlreiche neue Operationsmethoden und Implantate entwickelt und so der Augenchirurgie wichtige Impulse verliehen. Eine seiner Entwicklungen ist eine Huckepack-Linse (Sulcoflex), die bei grauem Star als zusätzliche Kunstlinse die Sehfähigkeit

verbessert. Sie ver wächst nicht mit der Linsenkapsel und kann daher

problemlos wieder ausgetauscht werden. „Die intraokularen Linsen sind wichtig, es gibt ständig Verbesserungen durch die Entwicklung neuer Speziallinsen. Die Operationen werden immer sicherer durch die Fortschritte im Bereich der Instrumente und Geräte“, fasst Amon die aktuellen Trends zusammen. Sein umfassendes Wissen gibt er in zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen sowie bei internationalen Kongressen im Rahmen von Vorträgen weiter. Amon ist wissenschaftlicher Leiter des Fortbildungsprogramms BEST (Barmherzige Brüder Eye Surgery Today), das zweimal jährlich Meetings für heimische Augenärzte und in Ausbildung befindliche Mediziner veranstaltet.

Freizeit

Bleibt bei so viel beeindruckendem Engagement überhaupt noch etwas Freizeit übrig? „Natürlich. Ich reise gerne und verbringe am liebsten Zeit mit meinen beiden schulpflichtigen Kindern“, beruhigt der Augenspezialist. ■



Komplette Augenchirurgie mit modernster Technik